



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Die Grüne Liga Osterzgebirge lädt wieder ein zu einem Naturschutzeinsatz-Wochenende vom 8. bis 10. April.



Was traditionell das "Bäumchenpflanz-Wochenende" war und jetzt im Kalender schon "Bäumchenpflege-Wochenende" heißt, wird diesmal aber nur teilweise mit Gehölzen zu tun haben. Das Waldumbauprojekt auf der Bärensteiner Sachsenhöhe ist in einem guten Zustand, die Zäune sind noch



dicht, die seit 2001 gepflanzten Bäume wachsen wunderbar.

Stattdessen werden wir diesmal wieder einige Arbeiten an "unserer" Apfelallee Alte Eisenstraße zwischen Schlottwitz und Cunnersdorf erledigen. Vor allem aber haben wir reichlich zu tun, auf der Müllertalwiese im Bärensteiner Bielatal die unzähligen Maulwurfshügel und den Wildschwein-Vollbruch großer Teile der wertvollen Wiese einzuebnen. Sonst wirds schwierig mit Heumachen beim Heulager.

Wir hoffen wieder auf zahlreiche fleißige Helfer. Mitmachen ist ab Freitag-Nachmittag möglich, Hauptarbeitstag ist Sonnabend, Sonntag werden wir wieder eine Exkursion unternehmen. Verpflegung und spartanische Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in der "Biotoppflegebasis Bielatal bei Bärenstein".

Die Wandersaison beginnt!

Sonntag, 17. April 2016

Frühling im Müglitz- und Seidewitztal

naturkundliche Wanderung zwischen Schlottwitz und Liebstadt mit Jens Weber (jens@osterzgebirge.org, 035054-28649)

Frühjahrsblüher, Vogelkonzert, Eiben und Blockhangwälder



Treff: 9.45 Uhr Bahnhof Oberschlottwitz (S-Bahn ab DD Hbf. 8.59 Uhr bis Heidenau, ab da mit Müglitztalbahn)

15 km

Rückkehr: 16.48 Uhr (Zug zurück nach DD, Ankunft Hbf. 17.28 Uhr)

Naturschutzhelferschulung

am 9. April in Oelsa

9.30 -12.30 Uhr Oberer Gasthof

- "Was bewegt den ehrenamtlichen Naturschutz?" (Rolf Steffens, LNB)

- Bericht der UNB (Bernard Hachmüller)

- Naturschutzhelfer im Nationalpark Sächsische Schweiz

13.30 - 15.00 Uhr Exkursion zum Götzenbüschchen

(Anmeldung: Tel. 03501-5153433; jens.abram@landratsamt-pima.de)

Die Osterwanderung mit den Altenberger Asylbewerbern musste zwar kurzfristig von Gründonnerstag auf Karfreitag verschoben werden, war aber wieder sehr schön, mit vielen afghanischen, syrischen und deutschen Freunden.

Die nächste derartige **Wanderung mit heimatkundlichen Erläuterungen auf Deutsch und Englisch** wird am **Sonnabend, den 23. April** stattfinden. Treff ist wieder 13.00 Uhr am ehem. Zollhof Zinnwald, vor dem Flüchtlingsheim (Bus ab DD Hbf. 11.43, ab Altenberg 12.43 Uhr).

Genauere Infos in der Woche zuvor bei jens@osterzgebirge.org bzw. 035054-28649.

Natura-2000-Gebietsbetreuung

Was bisher geschah ...

Zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt ist eine Menge praktischer, sehr kleinteiliger Arbeit nötig, wie jeder Streuobstbesitzer, jeder Nistkastenbetreuer und jeder Heulagerhelfer weiß. Einerseits.

Andererseits braucht Naturschutz geeignete, gesicherte Rahmenbedingungen im Großen. In der Europäischen Union gibt es dafür zwei für die Mitgliedsstaaten verbindliche Richtlinien: die Vogelschutz-Richtlinie aus dem Jahr 1979 sowie die sogenannte Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) von 1992. In deren Anhängen sind Arten und Lebensraumtypen (LRT) von gesamteuropäischer Bedeutung aufgelistet. Den Mitgliedsstaaten obliegt die Pflicht, jeweils einen bestimmten Prozentsatz der auf ihrem Territorium vorkommenden "Anhang-Arten" und "Anhang-Lebensräume" in Schutzgebieten zu sichern.

Europäischer Naturschutz in Sachsen

Sachsen kam dieser Pflicht zunächst sehr zögerlich nach, und erst nach wiederholter Androhung von "Vertragsverletzungsverfahren" wurden schließlich bis 2006 insgesamt 270 sogenannte FFH-Gebiete und 77 Vogelschutzgebiete nach Brüssel gemeldet. Immerhin insgesamt 2928 Quadratkilometer - 15,9 % der Freistaatsfläche. Das könnte ein wichtiger Knotenpunkt im gesamteuropäischen Natura-2000-Netz sein.

Diese Natura-2000-Gebiete sind hierzulande aber keine richtigen Naturschutzgebiete. Sachsen hat ihnen nur eine weitgehend belanglose "Grundschutzverordnung" verpasst, soviel wie von der FFH-Richtlinie zwingend verlangt, aber nicht viel mehr. Was der Freistaat allerdings geschaffen hat, und womit er im bundesdeutschen Vergleich sehr gut dasteht, das sind umfangreiche Managementpläne (MAP) für alle FFH-Gebiete (leider nicht für die Vogelschutzgebiete). In diesen Managementplänen ist für jede LRT-Fläche und jede im Gebiet vorkommende FFH-Art detailliert festgelegt, was zu deren Erhalt (zur "Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes") getan werden muss. Wirklich gute Arbeitsgrundlagen, in der Regel.

Es gibt allerdings (mindestens) zwei schwerwiegende Mankos, die den Natura-2000-Schutz in vielen Fällen zum Papiertiger verkommen lassen haben: Erstens sind die Festlegungen der Managementpläne nur für Behörden und staatliche Landnutzer - z.B. Sachsenforst - verbindlich. Bei allen anderen Grundstückseigentümern und -nutzern soll die Einhaltung der MAP-Vorgaben über Fördermittel erkauf werden. Leider passt die jetzt angebotene Form der Naturschutz- und Agrarförderung nicht grad gut zu den oft sehr speziellen Festlegungen der MAPs, vom aktuellen Fördermittelstau ganz abgesehen.

Und zweitens gibt es keine Behörde, die in der Lage wäre, all die LRT-Flächen und Artvorkommen innerhalb der Natura-2000-Gebiete unter Kontrolle zu halten. Die Unteren Naturschutzbehörden (UNB) der Landratsämter sind personell hoffnungslos unterbesetzt, die Staatlichen Umweltfachämter längst abgeschafft, die "Förder- und Fachzentren" des Landesamtes für Umwelt und Geologie mit der Bewältigung des Fördermittelchaos' mehr als ausgelastet.

Pilotprojekt Natura-2000-Gebietsbetreuung

Deshalb erinnerte man sich einer Uralt-Organisationsform des Naturschutzes: des "Ehrenamtlichen Naturschutzdienstes". (Dieses aus DDR-Zeiten stammende Netz von NSG- und FND-Betreuern gibt's auch heute noch, nur liegt das Durchschnittsalter der "Naturschutzbeauftragten" und "Naturschutzhelfer" inzwischen vielerorts deutlich jenseits der Rentenschwelle.) 2009 begannen im Erzgebirgskreis und im SSO-Kreis Pilotprojekte zur "Ehrenamtlichen Natura-2000-Gebietsbetreuung".

Und siehe da: das Pilotprojekt "Ehrenamtliche Natura-2000-Gebietsbetreuung" wurde zum Erfolg! Die UNB bekam einen Überblick über ihre FFH-Gebiete und rechtzeitig Hinweise, wenn da behördlicher Handlungsbedarf entstand; die Gebietsbetreuer bekamen eine bescheidene Aufwandsentschädigung für ihre Präsenz im Gebiet, für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit Flächennutzern, für Art-Dokumentationen und eigene praktische Pflegemaßnahmen.

Und es bildete sich ein regionales Netzwerk von Ehrenamtlichen Naturschützern, profunden Orts- und Fachkennern, deren Durchschnittsalter deutlich unter der



FFH-Arten brauchen Betreuung

Rentenschwelle liegt.

2011 waren in beiden Pilotprojekt-Landkreisen zusammen 32 Gebietsbetreuer aktiv, haben knapp 6000 Stunden in die von ihnen betreuten Natura-2000-Gebiete gesteckt. Der Freistaat musste dafür insgesamt 65.000 Euro im Jahr aufwenden - einschließlich der Ausgaben für Weiterbildungsseminare, Praxistage, Arbeitsmaterialien usw.

Fast alle beteiligten Gebietsbetreuer und Behördenvertreter waren sich einig: die Pilotprojekte sollten unbedingt fortgeführt und auf ganz Sachsen ausgedehnt werden.

neue Ministeriumsidee: Förder-Euros statt Aufwandsentschädigung

Aber was zählt schon der Erfolg, wenn dieser Landesgeld kostet! Das ist doch schließlich viel zu wertvoll, um für Naturschutzkram ausgegeben zu werden. Und so kam 2014 das aus für die Ehrenamtliche Gebietsbetreuung. Stattdessen sollte die Natura-2000-Gebietsbetreuung fortan mit über die neugefasste Förderrichtlinie "Natürliches Erbe" (NE) mit gefördert werden. Diese verteilt EU-Geld, der sächsische Finanzminister würde also paar zehntausend wertvolle Sachsen-Euros sparen können. Wie genau das mit der Fördermittelei für die Gebietsbetreuung funktionieren sollte, darüber hatte sich vorher vermutlich niemand Gedanken gemacht. (Am Ende hat allein das Gehalt der damit in den Behörden beschäftigten Fördermitteleiter den Freistaat sicher kaum weniger gekostet als zuvor die bescheidenen Ehrenamtszuschüsse der Gebietsbetreuer).

In einem Anflug von Hoffnung und Leichtsinn ließ sich vor einem Jahr die Grüne Liga Osterzgebirge auf das Experiment ein und erklärte sich bereit, künftig die Natura-2000-Gebietsbetreuer-Koordination für den SSO-Kreis zu übernehmen - und den entsprechenden NE-Fördermittelantrag zu stellen. Bis 31.3.2015 musste dieser Antrag abgegeben und vorher gründlich durchkalkuliert sein. Februar/März arteten letztes Jahr zu Höchststress aus, vor allem für Jitka Pollakis, die die Koordinatorenstelle hauptsächlich übernehmen sollte. Dutzende Antragskalkulationstabellen mussten nahezu täglich geändert werden, weil ständig neue Vorgaben und Informationen aus dem SMUL durchsickerten. Zahlreiche vereins-, versicherungs-, steuer- und arbeitsrechtliche Probleme waren zu bewältigen. Wie gesagt: Hektik pur! Doch der Antrag schaffte es rechtzeitig bis zum Stichtag 31.3.15 auf den Stapel aller anderen NE-Förderanträge bei der zuständigen Förderbehörde.

Natura 2000: Kollaterale Opfer des sächsischen Fördermittelsturzes

Danach passierte: nichts. Erst hieß es, sicher geht's im Juni/Juli los mit der Gebietsbetreuung, dann August. Der "Förderaufruf" vom 31.3. sei zwar mehrfach "überzeichnet" (also viel mehr Förderanträge, als das SMUL dafür Geld bereitgestellt hatte), aber die Natura-2000-Gebietsbetreuung hätte besonders hohe Priorität. Ende August kam dann die Katze aus dem Sack: auch alle anderen Projekte, die auf demselben Antragsstapel gelandet waren, hatten die gleiche, besonders hohe Priorität. Alle Anträge hatten beim "Ranking" (der Bewertung nach vorher vom SMUL festgelegten Kriterien) 100 Punkte bekommen. Aber weil das Geld nicht für alle reichte, konnte dann eben gar kein Projekt bewilligt werden.

Der erste "Aufruf" wurde nach einem halben Jahr also wieder eingestampft, und im

Oktober ein neuer gestartet. Diesmal mit mehr Geld und mit etwas detaillierteren "ranking"-Kriterien. Unser Gebietsbetreuungsantrag war, leicht angepasst, wieder dabei. Die Mitarbeiterin der Förderbehörde machte uns Hoffnung, dass es diesmal klappen könnte. Sowohl in der LfULG-Außenstelle Kamenz als auch bei der UNB in Dippoldiswalde stand man all die Zeit hinter dem Projekt, aber was in der im SMUL so entschieden wurde, blieb über den Wolken verborgen. So warteten wir weiter skeptisch.

Doch: Am 10. März 2016 erleuchtete dann ein Wunder das Dippser Grüne-Liga-Büro - der Fördermittelbescheid für die Natura-2000-Gebietsbetreuung bis 2017!

Neustart Natura-2000-Gebietsbetreuung!

Nun kann es also doch weitergehen mit der Gebietsbetreuung, allerdings anders als bisher. Beim Pilotprojekt waren wir alle als sowas wie "Naturschutzbeauftragte" des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes bei der Landesdirektion bestellt und haben von dort unsere Aufwandsentschädigung bekommen. Dafür mussten wir am Jahresende immer bei der UNB einen Betreuer-Bericht abgeben. Alles ganz unkompliziert.

Jetzt muss die Grüne Liga Osterzgebirge (als Koordinierungsstelle) mit jedem einzelnen Betreuer einen auf das jeweilige Gebiet und die jeweils leistbaren Betreuungsaufgaben zugeschnittenen Vertrag abschließen. Zu einem bestimmten Stichtag im Herbst muss dann jeder Gebietsbetreuer mit seinem Bericht nachweisen, dass er seine "Vertragsverpflichtungen" erfüllt hat, dann erst können wir das gegenüber der Fördermittelbehörde abrechnen. Alles richtig schön fördermittelbürokratisch. Sollten wir aber schon hinbekommen.

Geld!

Leider kann die Grüne Liga Osterzgebirge an ihre "Vertragsnehmer" auch nicht so schön unkompliziert Aufwandspauschalen verteilen, wie dies die Landesdirektion im Rahmen des Ehrenamtlichen Naturschutzdienstes kann. Theoretisch und in ganz begrenztem Rahmen ist es auch gemeinnützigen Vereinen gestattet, Aufwandsentschädigungen zu zahlen. Wir bemühen uns, den Weg für uns gangbar zu machen, aber da lauem offenbar ganz viele Fallstricke. Wer sich mit der ziemlich komplizierten Materie auskennt, kann uns gem beraten.

In der Regel läuft es aber sicher auf normale Werkverträge hinaus, die jeder Gebietsbetreuer dann selbst bei seiner Steuererklärung mit angeben muss. Dafür liegt die Vergütung/Aufwandsentschädigung mit 14 €/h weit über dem, was es beim Pilotprojekt als Aufwandsentschädigung gab.

Und was muss man dafür tun?

Als Mindestanforderung werden die Gebietsbetreuer jede LRT-Fläche in ihrem Betreuungsgebiet zweimal im Jahr aufsuchen müssen und deren Zustand dokumentieren: Ist die Wiese gemäht oder nicht? Irgendwelche besonderen natürlichen Ereignisse wie Bruchholz oder so? Eingriffe wie Müllablagerungen, Fahrspuren, Aufforstungen etc.? Wenn die Verursacher oder Flächennutzer bekannt sind, sollten die Gebietsbetreuer zunächst selbst versuchen, mit denen zu reden. Wenn dies nicht zum Erfolg führt oder die Probleme wirklich gravierend erscheinen: der Koordinierungsstelle (Grüne Liga) Bescheid geben. Auch kleinere praktische Maßnahmen kann der Betreuer natürlich selbst erledigen und abrechnen.

Zusätzlich wird erwartet, dass jeder, je nach seinem Kenntnisstand, die Vorkommen seltener/gefährdeter Tier- und Pflanzenarten dokumentiert. Es gibt da eine sachsenweite Artdatenbank namens Multibase, da müssen wir (Betreuer oder Koordinato-

ren) das alles einspeisen - so steht's im Fördermittelbescheid.

Nun ja, und dann muss es im Herbst eben rechtzeitig zu einem noch festzulegenden Datum einen Betreuerbericht geben - ohne Berichte geht's leider nicht.

Die Betreuungsgebiete

Insgesamt kann die Grüne Liga Osterzgebirge in diesem Jahr Fördergeld für reichlich 2000 Gebietsbetreuungsstunden bekommen, die sie auf folgende Natura-2000-Gebiete verteilen darf:

- Gimmlitztal (zwei Teilgebiete - max. 100 h)
 - Triebischtäler (max. 50 h?)
 - Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz (zwei od. drei Teilgebiete - max. 200 h)
 - Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach (max. 50 h)
 - Pöbelbachtal und Hofehübel (max. 50 h)
 - Bergwiesen um Schellerhau und Altenberg (max. 50 h)
 - Geisingberg und Geisingwiesen (max. 200h)
 - Fürstenauer Heide und Grenzwiesen (max. 100 h)
 - Müglitztal (drei oder vier Teilgebiete - max. 550 h)
 - Trebnitztal (max. 50 h)
 - Luchberggebiet (max. 20 h)
 - Lockwitzgrund und Wilisch (max. 100 h)
 - Meuschaer Höhe (max. 50 h)
 - Seidewitztal und Bömersdorfer Bach (max. 100 h)
 - Bahrebachtal (max. 50 h)
 - Mittelgebirgslandschaft um Oelsen (max. 200 h)
 - Barockgarten Großsedlitz (max. 20 h ?)
 - Wesenitz unterhalb Buschmühle (max. 50 h)
 - Hohwald und Valtenberg (max. 200 h)
- (+ noch ein paar "Spezialistenaufgaben")

Kursiv geschrieben sind die Gebiete, bei denen noch ganz nicht klar ist, wer die Betreuung übernehmen soll.

Mitmachen möglich!

Einer der Hauptgründe für die Grüne Liga Osterzgebirge, sich für die Koordinierung der Natura-2000- Fördermittelei in unserer Region zur Verfügung zu stellen, war das sehr gute Netzwerk von Ortskennern und Fachleuten, das sich beim Pilotprojekt gefunden hatte. Allein dafür hat sich der ganze Aufwand gelohnt! Die meisten der bisherigen Gebietsbetreuer haben sich bereiterklärt, auch weiterhin mitzuwirken. Es gibt aber bei einigen FFH-Gebieten auch die Möglichkeit für neue Leute, sich da mit einzuklinken. Das lohnt sich vor allem für alle diejenigen, die sowieso in einem der (in der Liste kursiv geschriebenen) FFH-Gebiete unterwegs sind.

Interesse? Dann laden wir dich herzlich mit ein zur ersten Gebietsbetreuerzusammenkunft dieses Jahres, am Mittwoch, den 13. April, 17.00 Uhr bei der Grünen Liga Osterzgebirge in Dippoldiswalde.

Oder melde dich bei Antje Lindner (osterzgebirge@grueneliga.de, 03504-618585) bzw. Jens Weber (jens@osterzgebirge.org, 035054-28649). Wir beide haben jetzt die Projektkoordination übernommen und sind die Ansprechpartner.

Jens Weber

Viertausend Unterschriften für besseren Naturschutz in Sachsen!

Am 23. März bekam Landtagspräsident Matthias Rößler einen dicken Stapel Unterschriftenlisten übergeben. Ein Dutzend Naturschützer hatte dabei Gelegenheit, mit ihm über das Anliegen der Petition "Sachsens Natur bewahren!" zu diskutieren. Leider war vom eigentlichen, 28-köpfigen Petitionsausschuss des Landtags nur die Grünen-Vertreterin, Andrea Schubert, zugegen. Das Interesse für und das Wissen über Naturschutzprobleme hält sich bei den sächsischen Abgeordneten ja leider stark in Grenzen, wie man auch bei entsprechenden Plenardebatten erleben muss. Und dennoch ist zu hoffen, dass die Petition nicht umsonst gewesen sein sollte. Der Landtag diskutiert demnächst um

über den Haushalt des Freistaates, und wer nicht frühzeitig und deutlich auf Handlungsbedarf aufmerksam macht, wird dabei vergessen. Gerade in Sachen "Biologische Vielfalt" scheint hinter den Kulissen etwas Bewegung gekommen zu sein. Im Januar hatte die Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen einen parlamentarischen Antrag für Naturschutzstationen in Sachsen gestellt. Eine reichliche Woche später zogen die Regierungsfractionen mit einem eigenen Naturschutzstationen-Antrag nach. Und u.a. um diese geht es auch in unserer Petition.

Insgesamt hatten 4029 Leute bis zum 23. März die Petition unterzeichnet - 2674 Unterschriften auf den Echt-Papier-

Petitionslisten, plus 1355 Unterstützer über [openpetition](http://openpetition.de). Das hat zumindest meine Erwartungen deutlich übertroffen - **ganz herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt haben!** Beim Petitionsausschuss bekommt jetzt einer der Abgeordneten die Aufgabe, sich um das weitere Verfahren zu kümmern. Es muss eine Stellungnahme des Umweltministeriums, evtl. auch des Finanzministeriums eingeholt werden. Möglicherweise gibt es auch nochmal eine Anhörung dazu. Kann alles in allem vier bis sechs Wochen dauern, meinte Landtagschef Rößler. Na, mal sehen, was rauskommt.

Jens Weber

Natureerlebnis Königsbrücker Heide

Das Umweltzentrum Freital hat für Sonnabend, den 21. Mai 2016, eine Busexkursion gebucht durch das Naturschutzgebiet "Königsbrücker Heide". So viel sei schon heute versprochen: wir werden die außergewöhnliche Entwicklung von einer Militärbrache zu einem großartigen Naturschutzgebiet erleben bzw. erfahren.

Der Geländebus startet 9.⁰⁰ Uhr in Königsbrück, NSG-Verwaltung, Weißbacher Straße 30. Wir werden drei Stunden unterwegs sein und ein einmaliges Wildnisgebiet mit einer besonderen biologischen Vielfalt erleben.

Danach werden wir die Naturschutzstation Gräfenhain besuchen, einen kleinen Imbiss einnehmen und anschließend eine Exkursion in das Naturschutzgebiet "Tiefental" unternehmen.

Mit dem Geländebus durchqueren wir ausgedehnte "Naturentwicklungsbereiche", lernen deren Größe und Vielseitigkeit kennen. Die Entwicklung der Natur ohne den Menschen wird erlebbar. Wir werden einen Einblick in die Landnutzungsgeschichte der Westlausitz erhalten, z.B. wie im 12./13. Jahrhundert das Gebiet besiedelt wurde, eine jahrhundertlange intensive Waldnutzung zur Verarmung der Wälder führte und die Heiden entstehen ließ. Mehr als 100 Jahre war das Gebiet Truppenübungsplatz. Vier Militärgenerationen verwüsteten diese über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft. Von 1907 bis 1938 wurden neun Heidedörfer entsiedelt.

Seit 1992 steht die Königsbrücker Heide unter Naturschutz und nimmt die außergewöhnliche Entwicklung zum "Urwald von morgen". Heute beeindruckt uns große Heideflächen und Ginsterbestände ebenso wie Biberburgen und deren Stausysteme, Quellen, Wasserläufe, Bäche, Teiche oder Binnendünen. Silbergrasfluren sind zu bewundern, wie auch viele natürliche Waldbilder.

Auch die Tierwelt mit ihren zahlreichen und seltenen Arten ist sehenswert. Charaktertiere der Königsbrücker Heide sind Seeadler, Biber und Wolf.

Die Anfahrt nach Königsbrück soll in Fahrgemeinschaften organisiert werden, d.h.: bitte mitteilen, wer mit eigenem PKW fährt und bereit ist, weitere Teilnehmer mitzunehmen. Die Einzelheiten werden später noch abgestimmt.

Eins noch: der Geländebus hat nur 24 Plätze, und pro Person sind 15 € zu zahlen.

Bei Interesse Anmeldung schriftlich an das Umweltzentrum Freital e.V., 01705 Freital, August-Bebel-Straße 3; telefonisch unter 0351-645007; per Fax 0351-6464766 oder e-mail: uwz-freital@web.de.

Wolfgang Rudolph



Mauersegler & Co.



Im Umweltzentrum Freital gibt es u.a. den Arbeitskreis (AK) "Naturbewahrung". Seit 2008 läuft das Projekt "Nisthilfen für gebäudebewohnende Tierarten". Insbesondere werden Ersatzquartiere für Mauersegler und Fledermäuse, auch für Turmfalken angebracht.

Die Mauersegler leiden unter Wohnungsnot. Hauptursache dafür sind die massenhaft vorgenommenen Sanierungen von Wohnhäusern und anderen Gebäuden. So verschwanden in den letzten 20 Jahren in den Städten ganze Mauersegler-Kolonien. Ritzen, Hohlräume, Dachnischen usw. waren ihre Bruträume. Wärmedämmung an Fassaden, abgedichtete Dächer nahmen diese Nistmöglichkeiten. Dem zu entgegen werden an geeigneten Gebäuden Nisthilfen montiert.

Freitaler Wohnungsbau-Gesellschaften haben Vorbildliches geleistet, sind auch dazu übergegangen, die Kosten für die Nisthilfen selbst zu tragen. Ein besonderes Dankeschön gebührt der WGF für die großzügige Durchführung dieses Vorhabens in ihren Wohnanlagen.

Wir rufen auch die städtischen und privaten Gebäudeeigentümer auf, an dieser Initiative des AK Naturbewahrung mitzuwirken. Fachliche Unterstützung und die Beschaffung geeigneter Nisthilfen wird zugesagt. Einiges ist jedoch zu beachten: z.B. müssen die Nisthilfen für Mauersegler mindestens 5 m hoch an den Fassaden befestigt werden. Mauersegler brauchen diese Höhe für ihren "Fallstart".

Der Bestand der Mauersegler ist gravierend zurückgegangen. **Gegenüber 2006 beträgt das Vorkommen gerade noch 58 %.** Die Hitzewelle 2015 hat den Jungvögeln außerdem arg zugesetzt und forderte hunderte junge Mauersegler.

Der Mauersegler ist eine interessante Vogelart. Außer der Brutphase verbringen die Insektenjäger fast ihr gesamtes Leben in der Luft. Selbst zum Schlafen fliegen sie auf Höhen von 3000 Metern und lassen sich von aufsteigender Luft tragen. Mauersegler sind hier "Sommervögel", verweilen nur von Anfang Mai bis Anfang August bei uns, um die Jungen aufzuziehen. Das Überwinterungsgebiet ist Süd- und Ostafrika. 13.000 Flug-Kilometer müssen bewältigt werden.

Eine weitere Besonderheit, die es bei keiner anderen einheimischen Vogelart gibt, ist nennenswert: nähert sich ein Schlechtwettergebiet, so entfernen sich die Altvögel bis zu mehreren hundert Kilometern vom Brutplatz, kehren erst nach bis zu zehn Tagen zurück, um die Jungen zu versorgen. Diese haben die Zeit ohne Nahrung und elterlichen Schutz in einer Art Hungerstarre verbracht. Mauersegler haben ein hervorragendes "Orientierungssystem", finden trotz großer Entfernung punktgenau ihren alten Brutplatz wieder. Diese sprichwörtliche Ortstreue konnte mit Hilfe der Beringung nachgewiesen werden - 18 Jahre hielt ein Mauersegler demselben Ort die Treue.

Ein imposantes Schauspiel ist es, den Flugkünsten zuzusehen. In rasantem Tempo fliegen die Alt- und Jungtiere um Hausecken mit ihrem markanten Ruf "srie - srie".

Bis dahin ist noch Zeit. Aber wir können die nächsten Wochen für die Ansiedlung der interessanten Vogelart nutzen, Nisthilfen selbst zu bauen oder fertige Behausungen zu erwerben und anzubringen.



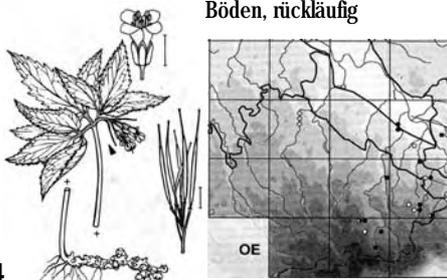
Wolfgang Rudolph

Es ist Zeit: Vermehrungsplätze schaffen für schwarze Gäste aus Afrika!
(ups, kleiner Scherz)

Fortsetzung der Vorstellung von Kartierarten der AG Sächsischer Botaniker. Bitte Funde mit möglichst genauer Beschreibung des Fundorts, Datum, Stückzahl und einer Einschätzung der Gefährdungssituation mitteilen! Genauere Hinweise siehe Grüne Blätt! März 2016

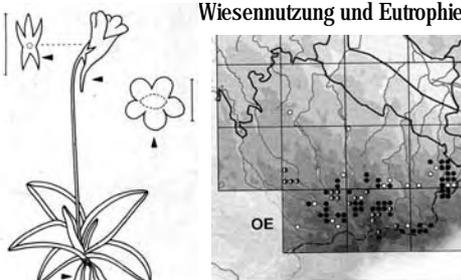
Neunblättrige Zahnwurz (*Cardamine enneaphyllos*): April - Mai, 20 - 60 cm, gelblich-weiß, Buchen- und Mischwälder auf frischen, basenreichen

Böden, rückläufig

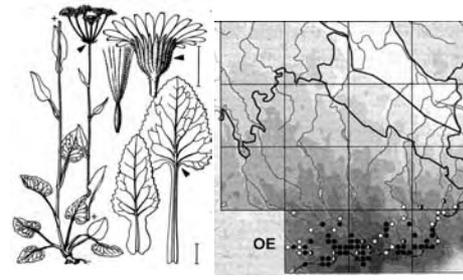


Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*): Mai - Juli, 5 - 15 cm; blauviolett; Flachmoore, Rieselflächen, quellige Feuchtwiesen, auf basischen Böden; stark rückläufig durch Aufgabe der

Wiesennutzung und Eutrophierung;



Krauses Greiskraut (*Tephrosia crispa*): Mai - Juni; 30 - 100 cm, hellgelb - orange; Nasswiesen, Bachufer, Gräben, quellige Staudenfluren; oberes Osterzgebirge; stark rückläufig durch Entwässerung und Biotopverlust



UmweltWIKI Sachsen

Vor 25 Jahren war das Wasser der Dresdner Elbe so dunkel wie der Bodensatz des täglichen Bürokafees. Seit dieser Zeit ist im Umweltbereich viel geschehen – zum Positiven wie auch zum Negativen. Das Online-Portal »UmweltWIKI Sachsen« erinnert an umweltpolitische Geschehnisse im Freistaat und lädt ein, persönliche Erlebnisse und Erinnerungen kollektiv für die Zukunft zu bewahren.

Generationswechsel als Ideengeber

Anfangs stand die Idee im Raum, eine Möglichkeit zu finden, die Geschehnisse der vergangenen 25 Jahre im Umweltbereich für Sachsen festzuhalten und zu dokumentieren. Denn im Moment ist der Generationswechsel im vollen Gang. Menschen, die sich schon zu DDR-Zeiten im Umweltschutz engagierten und ihr Engagement in die Jahre nach der friedlichen Revolution einbrachten, stehen nun kurz vor dem Ausscheiden aus dem Berufsalltag oder haben diesen schon erfolgreich gemeistert. Jüngere Engagierte kommen nach, übernehmen Aufgaben und ehrenamtliche Ämter und formen ein neues Bild der sächsischen Umweltbewegung. Doch wissen die Jüngeren überhaupt, was in den zurückliegenden Jahren alles in diesem Bereich passiert ist und wer sich wo und wie engagiert hat?

Wikipedia stand Pate

Vor diesem Hintergrund suchte das Team der Werbeagentur Ö GRAFIK Möglichkeiten zur dauerhaften Umsetzung der Projektidee – und fand diese in der allgemein bekannten Online-Dokumentationsplattform Wikipedia. Sie bietet die Möglichkeit, sich zu einem bestimmten Thema oder Sachverhalt zu informieren, und verweist dann auf die Originalquellen. Zudem kann jeder Nutzer selbst Inhalte bearbeiten und ändern. Genau so etwas suchte das Team,

stellte aber schnell fest, dass bei Wikipedia Handhabung und Lesbarkeit sehr wissenschaftlich geprägt sind. Das Team wollte eine eher emotionale Ansprache seiner Nutzer mit der Möglichkeit, Bilder und Videos direkt eingeben zu können. Zudem sollte jeder Nutzer schnell und ohne viele Hürden oder komplizierte Anmeldevorgänge seine Ergebnisse, Dokumente und Kommentare einbringen können.

Umfangreiche Suchmöglichkeiten

Entstanden ist ein modernes Wiki, das optimal auf die Nutzer zugeschnitten und entwickelt wurde. Neben der klassischen Volltextsuche bietet die Plattform zudem die Suche über Themen, Onlinekarten sowie über eine Timeline an. Alle Suchmöglichkeiten sind miteinander verknüpft, somit erschließen sich dem Nutzer sehr schnell die umweltpolitischen Zusammenhänge der einzelnen Artikel. Die Startseite informiert zudem über die neuesten Artikel, Bilder und Videos. Eine Suche mit Hilfe der sog. »Tag-Wolke« ist ebenso möglich und hilfreich. Jeder vorhandene Artikel kann ohne Umstände live kommentiert werden, jeder Nutzer sieht in Echtzeit seine Eingaben. Die ständige Online-Moderation ermöglicht diesen Service.

Motivieren und Mitmachen

In den kommenden Monaten gilt es, dieses umfangreiche Werkzeug bei den vielen ehrenamtlich Engagierten bekannt zu machen und sie zu ermutigen, ihre Geschichte und ihre Motivation für die Umwelt für andere festzuhalten und im UmweltWIKI Sachsen zu dokumentieren. Dabei sind gar nicht mal unbedingt lange Geschichten gefragt, sondern die kurzen, aber detaillierten Informationen hauchen dem UmweltWIKI Sachsen Leben ein. Je mehr Artikel künftig im UmweltWIKI Sachsen zu finden sind, desto deutlicher wird sich das besondere Engagement der sächsischen Bevölkerung für eine lebenswerte Umwelt abzeichnen.

Erfahrungsaustausch ermöglichen

Neben der Dokumentation eigener Erlebnisse und Erfahrungen bietet sich das UmweltWIKI Sachsen sehr gut zum Erfahrungsaustausch und zur Recherche an. Die Kommentarfunktion bringt Personen zusammen, die sich sonst kaum untereinander ausgetauscht hätten. Die Funktion, Bilder als einzelne Artikel anzulegen, ermöglicht vielen Menschen das zielgerichtete Einpflegen ihrer teilweise zahlreichen Bilder und Dias im Sinne des Projektes und somit der Allgemeinheit als Zeitdokument zur Verfügung zu stellen. Dies ist sicher eine sinnvollere Nutzung der Bilder als das Vernichten im eigenen Hausmüll. Ebenso lassen sich weitere Zeitdokumente für die Zukunft bewahren.

www.umweltwiki-sachsen.de

Lutz-Wolfram Reiter



gefördert durch



Alte Hasen und Neuer Wind

Gemeinsam Aktiv für Sachsens Umwelt

Barcamp und Podiumsdiskussion

Donnerstag, 21. April 2016 13 - 20 Uhr

Eintritt 5 €, ermäßigt 2 €

Sächsischen Landeszentrale für Politische Bildung,
Großer Saal, Schützenhofstraße 36, 01129 Dresden

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung sowie
Anmeldung unter www.umweltwiki-sachsen.de

Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen begrenzt.

Anmeldung bis 15.4.2016

62. Sächsische Botanikertagung vom 17. bis 19. Juni in Zinnwald

- **Anmeldungen bis 15. April** an den Landesverein Sächsischer Heimatschutz, 0351-4956153, astrid.sturm@saechsischer-heimatschutz.de

Freitag, 17. 6.: Exkursionen Kahleberg und Georgenfelder Hochmoor (ab 16.⁰⁰ Uhr)

Sonnabend, 18. 6.: 10.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr botanische Vorträge im Hotel Lugsteinhof (8.³⁰ Uhr: Führung Bot. Garten Schellerhau; 20.⁰⁰ Uhr Exkursion NSG Galgenteiche);

Sonntag, 19. 6.: Exkursion Geisingberg (9.¹⁵ - 16.⁰⁰ Uhr)

Tagungsgebühr: 20,- €

www.saechsischer-heimatschutz.de/

termine-detail/botanikertagung-2016.html



Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker

Allewetter! Ausflug auf den Fichtelberg

Das offizielle Wetter in Zinnwald messen seit 1. Februar 2016 nur noch Automaten. Wie schlaue die Entscheidung des Deutschen Wetterdienstes ist, künftig überall die Wetterbeobachtung nur noch der Technik zu überlassen, sei dahingestellt.

Doch die Zinnwälder Wetterbeobachter sind weiterhin aktiv - im Rahmen des vor zwei Jahren gegründeten Wettervereins. Dieser will vor allem die sehr erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit weiterführen, um die sich die Wetterwarte Zinnwald seit Jahren verdient gemacht hat. Stück für Stück entsteht rund um den Ort z.B. ein Wetterlehrpfad. Schneehöhen- und Schneetagezaun ziehen bereits das Interesse der Wanderer und Skifahrer auf sich.

Immer am letzten Freitag eines jeden Monats trifft sich der Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld abends im Hotel Lugsteinhof. Norbert Märzc, der Vereinsinitiator und -vorsitzende, verschickt auch jeden Monat einen interessanten Rundbrief.

Am 13. April werden die Wetterfreunde mit dem Altenberger Vereinsbus einen Ausflug unternemen zur höchstgelegenen sächsischen Wetterstation. Die Wetterwarte auf dem Fichtelberg lädt zu einem Tag der offenen Tür ein. Im Bus sind noch Plätze frei. Wer mitfahren möchte, wende sich an:

Norbert Märzc, 035056-229827; 01629326629;

maerzc.norbert@web.de

Vorankündigung für die

Drei-Tage-Wanderung

der Grünen Liga Osterzgebirge, diesmal:

"Von Biela zu Biela zu Biela"

Freitag, 6.5. - Sonntag, 8.5.

Naturkundliche Mehrtagestour mit Zelt, Isomatte und Schlafsack zwischen der Bilina (Biela) bei Teplice/Teplitz, dem Bielatal bei Bärenstein und dem Bielatal in der Sächsischen Schweiz; 65 km - es können auch die einzelnen Etappen mitgewandert werden; unterwegs ein paar naturkundliche Erläuterungen und viele Gelegenheiten zu ausführlichen Gesprächen, nicht nur über Natur- und Umweltthemen.

Infos: jens@osterzgebirge.org, 035054-28649

Freitag (nach Himmelfahrt): Start 9.15 Uhr am Teplitzer Hauptbahnhof (Anreise: 7.40 Uhr Bus ab DD Hbf, 8.43 Uhr ab Altenberg); ca. 20 km: Hostomice an der Bilina - Duchco - Osek, Übernachtung auf dem Zeltplatz

Sonnabend: Start 10.20 Uhr Osek - Bahnfahrt bis Moldau/Moldava, von da ca. 20 km: Rehefeld - Altenberg - Bielatal bei Bärenstein,

Sonntag: Start 7.15 Uhr ab Biotoppflegebasis Bielatal; ca. 25 km: Bärenstein - Liebenau - Breitenau - Hellendorf - Schweizermühle/Bielatal; Rückfahrt: Bus nach Königstein, S-Bahn nach Dresden

- 2.4. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 6.4. Mi** Entdecken Sie Ftl + Umgeb.: **Stadt nah vor Dresdens Toren** (Chr. Leonhardt); 10.⁰⁰ Uhr Hst. Altnossener Str.; 3 h
- 8.-10.4.** Grüne Liga: **Naturschutzeinsatz-Wochenende** - Pflegearbeiten auf Wiesen im Bärensteiner Bielatal und an der Apfelallee alte Eisenstraße bei Cunnersdorf (Thomas Lochschmidt, 01638746105)
- 8.-10.4.** Johö: **Bienen und Biodiversität (er)halten** (Sarah Mönke, Daniel Becker); Fr.18.⁰⁰ - So 14.⁰⁰ Uhr; 95 €
- 9.4. Sa** Naturschutzhelfer: **"Was bewegt den ehrenamtlichen Naturschutz?"** (Rolf Steffens) + Exkursion zum ND Götzenbüschchen; 9.³⁰ Uhr Oelsa, Oberer Gasthof, bis ca. 15.⁰⁰ Uhr
- 9.4. Sa** UWZ Ftl: Naturkundliche Wanderung im **Rabenauer Grund**; 10.¹⁵ Uhr Weißeritzbrücke hinter dem "Hains"; 2 h
- 9.4. Sa** Grüne Liga: **Sagenwanderung auf den Burgberg** (Nils Kochan); 16.⁰⁰ Uhr Burkersdorf, Zinnwalder Str. 2; 6 km, 3h; Info: nils.kochan@gmail.com; 037326-9381
- 9.4. Sa** Thar. Wald: **Über den Mauerhammer nach Grillenburg** (Chr. Leonhardt); 9.³⁰ Uhr Kurplatz Hartha; 2,5 h; 1 €
- 9.4. Sa** Frühlingsspaziergang Sachsenforst: **Zwischen Tharandter Wald und Tännicht**; 9.⁴⁵ Uhr Salzstraße hinter Bhf. Klingenberg-C.; 9 km, 3,5 h
- 12./13.4.** Sylvaticon: **Umweltbildung-Methodenseminar "Unsichtbares sichtbar machen"** (Sabine Schreier, Karin Roscher); Di 10.⁰⁰ Uhr - Mi 16.³⁰ Uhr Forstgarten Tharandt; Anmeldung: anna-katharina.klauer@lanu.de; 0351-81416605
- 13.4. Mi** Grüne Liga: Info-**Zusammenkunft für Natura-2000-Gebietsbetreuer** - und solche, die es werden wollen; 17.⁰⁰ Uhr; Dipps, Wassergasse 9
- 14.4. Do** UWZ Ftl: **Repair Café** (Elektrogeräte); 16.⁰⁰ - 20.⁰⁰ Uhr Umweltzentrum Freital, A-Bebel-Str. 3
- 15.4. Fr** Johö: Exkursion **Vögel** ("Natur vor Ort"); 17.⁰⁰ Uhr Tharandt, Parkplatz Pienner Str. 1
- 16.4. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 16.4. Sa** Johö: **Hühner selber halten** (Michael Beleites); 10.⁰⁰ - 16.³⁰ Uhr; 50,- €
- 16.4. Sa** FG Geobotanik: **"Trockenwarme Vegetation am Radebeuler Elbhänge"** (A. Golde, F. Klenke); 9.³⁰ Uhr Bhf. Radebeul-Zitzschewitz
- 16.4. Sa** Grüne Liga: Wanderung **"Aussichtsfelsen und Planetentreffen"** (Antje Lindner, Jörg Klein); 13.⁵⁰ Uhr Glashütte, Schillerstr. 3a; 7 km, 4,5 h
- 17.4. So** Grüne Liga: Naturkundliche Wanderung **"Frühling im Müglitz- und Seidewitztal"** (Jens Weber); 9.⁴⁵ Uhr Bhf. Oberschlottwitz (Zug ab DD Hbf. 8.59 Uhr, umst. in Heidenau); 15 km, 5 - 6 h
- 17.4. So** FV Geologie Thar. Wald: **Als einst Vulkane in Tharandter Wald Feuer spien** (Rolf Mögel); 9.³⁰ Uhr Kurplatz Hartha; 2,5 h; 5 €
- 17.4. So** Lugsteinhof: Diavortrag **"Natur im Ost-Erzgebirge"** (Jens Weber); 20.⁰⁰ Uhr Zinnwald-Georgenfeld
- 20.4. Mi** Nabu Fbg, AG prakt. Naturschutz: **Biberekursion an der Striegis** bei Wegefath; 15.³⁰ Uhr Nabu-Büro Freiberg
- 21.4. Do** Nabu Fbg: Natur erobert - **Ein Vogelparadies entstanden auf radioaktivem Schlamm** - Filmabend (Andreas Winkler); 19.⁰⁰ Uhr Freiberg, Clubkeller "Abgang", alte Mensa, Peterstraße 5
- 21.4. Do** Landeszentrale f. politische Bildung: **"Alte Hasen und neuer Wind"** - Barcamp und Podiumsdiskussion (F. Brickwedde, K. Gaber, J. Weber, M. Schliephake, A. Schauburger); 13.⁰⁰ - 21.⁰⁰; DD, Schützenhofstr. 36; 5 €; Anmeldung: kontakt@umweltwiki-sachsen.de; 0351-3140338
- 23.4. Do** Grüne Liga: **Wanderung Kahleberggebiet mit Altenberger Asylbewerbern**, Deutsch/Englisch, (Unterstützung willkommen); 13.⁰⁰ Uhr vor Flüchtlingsheim Zinnwald (Bus ab DD Hbf 11.⁴³ Uhr bis Hst. Zinnwald Zollhof, an 12.⁴⁷)
- 28.4. Do** FG Botanik Freiberg: **Bestandssituation gefährdeter Pflanzenarten** (Frank Richter, Dietmar Schulz); 19.⁰⁰ Uhr Nabu-Geschäftsstelle Freiberg, B.-Kellermann-Str. 20
- 29.4. Fr** Johö: Exkursion **Ameisen** ("Natur vor Ort"); 17.00 Uhr Tharandt, Parkplatz Pienner Str. 1
- 30.4. Sa** Schäferei Drutschmann: **Lämmermarkt** am Schafstall Berreuth; 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr

vormerken: 6-8. Mai: Drei-Tage-Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge (Teplitz - Bärenstein - Königstein)

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Energie-Tisch Altenberg über Dietrich Papsch 035052-29514	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23724	Sylvaticon = Walderlebniswerkstatt im Forstbot. Garten Tharandt 035203-3831601
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	UWZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 26.4.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 28.4., 16.⁰⁰ Uhr Dipps, Große Wassergasse 9	
Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS <i>(Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)</i>	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)	